



# Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.  
7. September 1990 9. Ausgabe

## 25 JAHRE



Photo: Burkamp

Liebe Mitglieder,

als ehemaliger Bürgermeister, der vor 25 Jahren die Urkunde zur Sennestadt entgegennehmen durfte, hatte ich anlässlich der Jubiläumsfeierstunde die Aufgabe übernommen, an das damalige Ereignis zu erinnern. So möchte ich an dieser Stelle aus meiner Rede vom 11. August zitieren und nehme zunächst Bezug auf meinen Beitrag aus dem Sennestadtbuch: "Die Sennestadt war Anlass vielfältiger Schlagzeilen in Presse, Funk und Fernsehen. Sie erregte das Aufsehen von Planungsfachleuten und Bauexperten des In- und Auslandes. Wohl keine andere Großsiedlung Westdeutschlands zog dermaßen viele Besichtigungsgruppen an." Und weiter heißt es im Sennestadtbuch: "Bei dieser Stadtgründung kam es nicht nur darauf an, Wohnungen zu bauen, um Menschen unterzubringen, hier sollten Menschen wohnen und ein neues Zuhause finden. Sie brauchten dieses Zuhause, denn sie kamen als Vertriebene aus den

deutschen Ostprovinzen, als Flüchtlinge aus Mitteldeutschland oder aus Westdeutschland aus zerstörten oder zu engen Wohnungen und Städten. Das "Wohnen heute" ist nicht nur ein Wohnen in Wohnungen oder Häusern. Wir wohnen auch in einer Straße, in einem Ortsteil, in einer Stadt und in einer Landschaft. Die Anlage von Straßen, Wegen, Plätzen und Teichen, die Planungen neuer Baugebiete, der Bau von Brücken und Gemeinschaftsgebäuden ist "Wohnen" ...

Waren das Sätze, die nur aus einer Gründerzeit zu verstehen sind? Oder haben sie noch eine gewisse Berechtigung? Oder-:

"Die Antwort auf die Frage: "Ist das Experiment Sennestadt geglückt?" bekommen wir später."

Ist "später" schon "jetzt"? -

Wir, der Sennestadtverein, insbesondere die Gruppen Ortsbildpflege und Foto-Dokumentation, haben anlässlich

weiter auf der nächsten Seite



## Der Sennestadtverein

der 25 Jahre in einer Fotoausstellung versucht, das Umfeld des Bürgers abzulichten. Wie ist er mit seiner Stadt umgegangen? Hat er es verändert? Was hat er ergänzt? Wie hat er sich eingerichtet, um zu "Wohnen"? Was wir im Bild nur ansatzweise zeigen können, sind die Veränderungen durch Planung oder Unterlassung von Planung.

Von den 25 Jahren sind wir nun schon 18 Jahre Bielefelder und das hat seinen Preis:

Da wird das Gewerbegebiet im Süden ausgewiesen und die Erschliessungsstraße gestrichen. Oder die berichtigten Verkehrs-Beruhigungen! Das Verästelungs-System von Professor Reichow war hier in Sennestadt ein Verkehrskonzept! Die Verkehrsberuhigung aus neuerer Zeit war ein Sammelurium von Hilfsmaßnahmen: Straßenbegradigungen - Verkehrsinseln - Pflanzkübel - Einengungen - Berliner

Kissen - Aufpflasterungen! Kein Konzept, nur Aktionismus.

Wie sagte seinerzeit der gegnerische Rechts-Professor in unserem Neuordnungsprozess 1973? "Durch die große Neuordnung wird die Effizienz der Verwaltung enorm steigen!" --- Ist das eigentlich einklagbar?

Da wir das im Bild nur ansatzweise zeigen können; deshalb diese Ergänzungen. Der Bürger aber gibt trotz allem in dieser Ausstellung über sein Wohlbefinden Auskunft."

Liebe Mitglieder, ich wollte nur an das damalige Ereignis erinnern, doch mein Abschweifen zeigt, wie unendlich schwer es ist, folgenden Satz zu vermitteln: "Die Fragen und Probleme ständig zu durchdenken und alles Planen und Bauen vom Wohnen her zu bestimmen."

Herzlichst  
Ihr

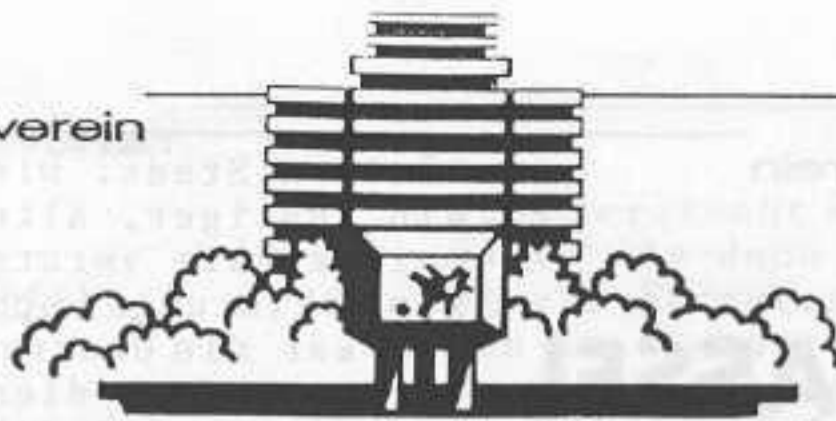


Photo: Burkamp





Der  
Sennestadtverein



1.-9. Sept. '90

# SENNESTÄDTER HERBST WOCHE

## Freitag, 7. September

19.30 – 24.00 Uhr

»Dämmerschoppen« mit Louisiana-Jazz-Orchestra, Biergarten, Wiese vor dem Sennestadthaus (Werbegemeinschaft Sennestadt).

## Sonnabend, 8. September

15.00 – 18.00 Uhr

»Bunter Sport-Rasen zum Mitmachen und Zuschauen« Mitwirkende: Sportfreunde Sennestadt, Karate Club Sennestadt, Wiese vor dem Sennestadthaus.

19.30 – 23.00 Uhr

Die Sparkasse Bielefeld präsentiert: Open Air mit »Thunderbirds« Rock und Pop für jung und alt. Biergarten, Wiese vor dem Sennestadthaus

## Sonntag, 9. September

10.00 – 16.00 Uhr

11. Stadtteich-Regatta, Wettbewerb für funkferngesteuerte Modell-Segelbote (Haus der Jugend)

10.30 – 13.00 Uhr

Frühschoppen mit Auslosung der Gewinner im Gewinnspiel der Werbegemeinschaft Sennestadt, Wiese vor dem Sennestadthaus; es spielt Waist-Coat-Black

15.00 – 18.00 Uhr

Biergarten – Folklore und Musik. Es spielt die Big Band der Musik- und Kunstschule. Mitglieder der Deutschen Schüler- und Jugendnationalmannschaft im Kunstradfahren zeigen ihr großes Können (Radsportverein »Tempo Lieme«), außerdem Rock'n Roll/Lambada-Show, Alte-Tänze-Show, Tanzschule Am Stadtring. Kaffee und Kuchen, Lindemannstube, von und für St. Kunigunde.

Innerhalb des Biergartenbetriebes sorgen für das leibliche Wohl die Mitglieder

der Freiw. Feuerwehr Sennestadt und Eckardtsheim

der Schützengesellschaft Dalbke

des Kleingartenvereins »Am Waldwinkel«

des Deutschen Roten Kreuzes

– Ortsverein Sennestadt –

der Werbegemeinschaft

Sennestadt



# AB NACH KASSEL

Nachdem es am Vortag fast ununterbrochen geregnet hatte, startete am Sonntagmorgen, den 19. August um 8 Uhr, eine frohgelaunte Reise-Crew vom Sennestadthaus in Richtung Kassel. Petrus hatte ein Einsehen mit uns, er schloß die Schleusen und bescherte uns damit bestes Reisewetter. Bei reger Unterhaltung und frohen Liedern von Frau Schemel auf der Gitarre begleitet, verging die Zeit wie im Fluge. Schon ging es in Zierenberg von der Autobahn ab in Richtung Harbichtswald und zum "Herkules", um von dort einen Blick auf die zur Zeit im Umbau befindlichen Kaskaden zu werfen. Auf dem Parkplatz wartete ein kleiner Imbiß in Form von Schmalz- und Butterbrotchen auf uns, der offensichtlich allen Teilnehmern gut munde. Nach kurzer Rast ging es auf der Autobahn weiter nach Melsungen. Alle waren überrascht von den schönen alten Fachwerkhäusern in dieser

kleinen Stadt. Die Führung übernahm ein rüstiger, älterer Herr, der es meisterhaft verstand, die notwendigen Erklärungen abzugeben. Noch größer war die Überraschung als wir erfuhren, dass dieser so vitale Herr bereits 84 (!) Jahre alt ist.

Nach dem Mittagessen im Ratskeller fuhren wir entlang der Fulda wieder nach Kassel. Wir erreichten Wilhelmshöhe so rechtzeitig, daß wir den um 15 Uhr beginnenden Wasserspielen zusehen konnten. Danach gab es Gelegenheit zum Besuch des Museums im Schloß und zu einem ausgedehnten Spaziergang im Schloßpark. Pünktlich um 17 Uhr fanden sich alle Teilnehmer wieder am Bus ein und es ging auf "Heimatkurs". Ein kleines Reise Quiz sorgte noch einmal für große Spannung:



REISE-QUIZ  
am 19.08.1990



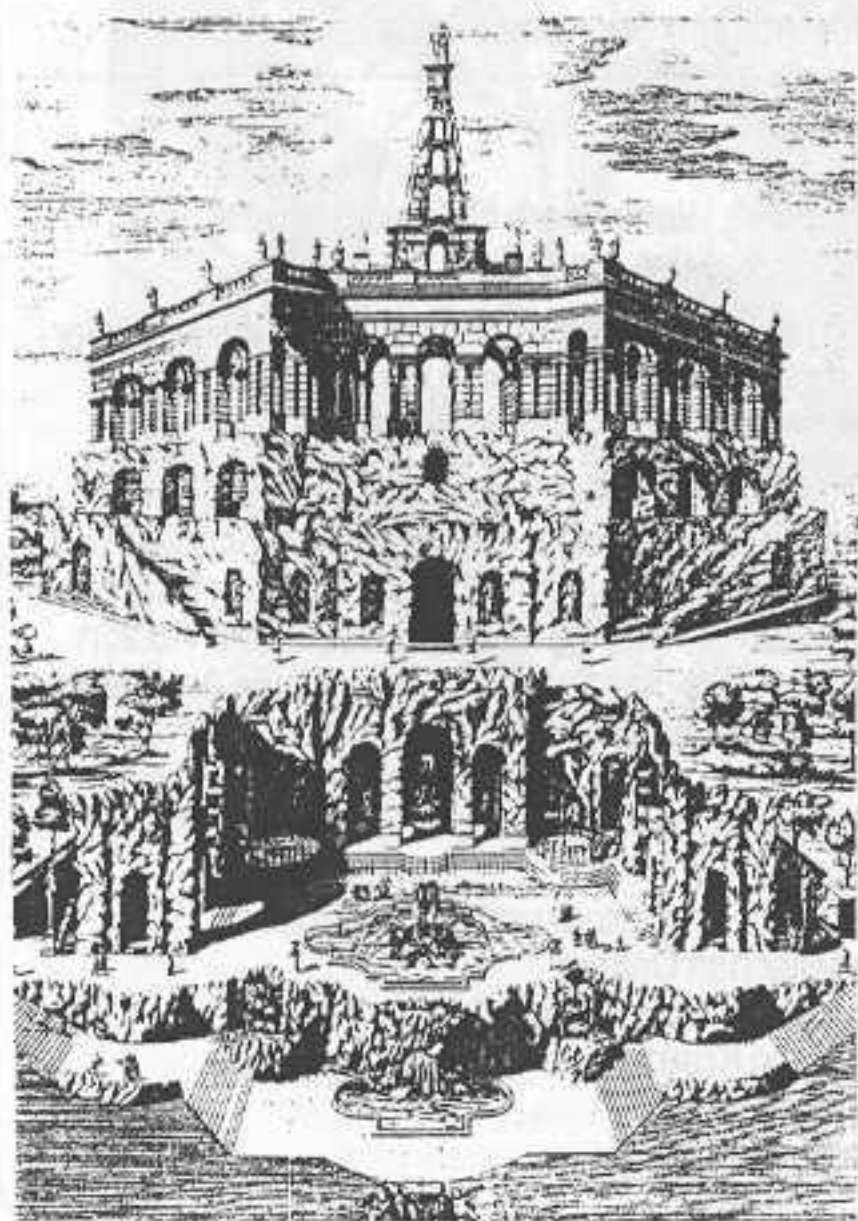
(Zutreffende Antworten)

- 1.) Die Entfernung von Sennestadt bis Melsungen beträgt in km:
- A  135 km  
B  275 km  
C  375 km
- 2.) Die Stadt Melsungen liegt:
- A  an der Weser  
B  an der Fulda  
C  an der Naar
- 3.) Die Stadt Kassel hat:
- A  100.000 Einwohner  
B  300.000 Einwohner  
C  306.000 Einwohner

(Vom H. Künem)

Hätten Sie es gewusst?

Die 25 Preise wurden von Christine, der jüngsten Fahrtteilnehmerin, für die glücklichen Gewinner gezogen. Den ersten Preis (ein Gutschein über die kostenlose Teilnahme am nächsten Tagesausflug des Sennestadtvereins) errang Frau Hannelore Stolte. Bei bester Stimmung erreichten wir am frühen Abend das Sennestadthaus. Bald darauf setzte wieder heftiger Regen ein. Doch wir aber hatten da bereits einen sehr schönen Ausflugstag mit unserem Sennestadtverein hinter uns.



Melsungen

LUTHERKAPPEL  
UND  
FACHWERKSTADT  
IM REIZVILLER  
PULDARAL

(Erich Oberquelle)





Lina van nar Bullerbieke:

## NACHLESE

Dat Sennestadt-Jubiläum heb wi met ollen Ehrungen un in Ehren achter us brocht. Dat was mol nen orneket schoinet Fest. Un doch het et jümmer noch Minsken gieven de froaget hett, wat was denn do los?

Sogar Patrus do buoben het met us nen Insehen hat. Do hett wisse de aulen Senner, de do buoben uppar Wolke sitten, nen Antrag för stellt. Denn de künnt sähen, datt wi us huier unnen derbe anne afstrampeln sin, ümme man blaut watt duerstten to können. Un domet Petrus käinen länger met anern Veranstaltern kreigt, van denen sitt jo auk wecke uppar Wolke, het häi us schweiten loaten.

Dorümme natt sin wi so oder so woarn, un schoin wasset bi us. Ik hädde jo gierne sähn, of sik de OB auk nen bieten amyseert hett, oaber den heb ik choanich to Gesicht kreigen.

Ik gläuve, de is mi utn Wegg goahn. Dat Beier was ton Anfang jo miegenwarm, dat hedde jo just nich passeern dröwwen, oaber witt wi den Schulligen soiken? Wie heet datt doch so schoin: Wo arboiert werd, göht auk mol wat inne Dutten.

Later was dat Beier richtig temperiert un het schmicket. Lecker was de Pickert met Boddern un Sapp, un de Bratwürste woarn auk in Ordnung. Man hadde käine Lussen no Hus to goahn, dat wassen nen Klönoabnd, so wie dat froiher gang un gäbe woar unner den Äikenbaimen. Wat man doch faken wiar maken salle, nich blaut taun Jubiläum.

Dorümme witt wi doch user Buernhus hebben un et het doch so veile Sennestädter unnserschriabn, datt kann'm doch nich översähn; un innet Zentrum hoiert datt no mol hen, datt heb wi doch sähn - oder nich?

Wi Minschen möt us doch wiar Kinnenlernen, metnanner küern. Wi laupt doch olle met eckigen Augen harümme.

Süss verstoacht man sik överhaupt nich mahr, is doch hadder chenauch, wat bi use Stroatenverhältnisse rutkuomen is, sowat draff doch nich sin. Un wenn ik hoier, dat de OB in siene Festrede auk no seggt: "De Sennestädter möt nau süms seggen, of se sik as Beilefelder föihlen." Dann kann'k blaut to tiegen haulen: "Wie denn?" Un gliectiedig mot ik froagen: "Wirbt man so ümme siene Braut?" Häi mot datt doch äigentlek wieten, wie man datt makt, häi is doch befriert.

Man kann doch nich butz no dem Motto: "Olle heb de Botten nau kuomen Klammotten", nen Mäken wiesen, dat man't gierne het. Sowat het nich mol Hinnek met mi domols makt.

Use Thermann het bi siener Ansprake seggt, dat man us nen eigenes Profil verliehen het; et schient oaber so, as wenn dat blaut in Sennestadt bekannt is un de Vielfalt un Highlights siener man Inbildung.

Un wenn häi, wie häi et dann het, van adäquate Gestaltung un Dimensionierung küert, mot ik wiar anne Klammotten denken. Denn wenn sowat ut lütke Steine werd, dann heb wi oll de "Extreme" uppar Hand.

Ik hedde jo gierne auk nen Wort seggt, oaber mi het se jo nich loaten. Ik hedde dat seggt, wat veile danken, oaber sik nich trauen to seggen. Ik hedde auk just käine ätzende Worte nuohmen, oaber ik hedde nich ümme den heeten Brei harümme küert.

Ik wi jo käinen annen Bollerwagen foihern, oaber ik heb düsse Dage nen schönen Spruch liasen: "Wenn Du glaubst, einen Bart wachsen zu lassen bedeute Weisheit, dann wäre die Ziege sofort ein wahrer Plato."

De Plato is oll lange daude, un de Welt het sik wahrlich un wahrhaftig wandelt, oaber äint is blieven, wenn't den Lüien to gaud göht, goacht se inne Politik.

Un dat kann'm doch innen lesten Joahren believe un nich blaut bi us.





Der Sennestadtverein möchte neben seinen vielfältigen Aufgaben auch zugleich Bindeglied und Klammer zwischen den in ihm zusammengeschlossenen Vereinen und Verbänden sein. Dabei soll unser Mitteilungsblatt das Forum sein, in dem diese sich gegenüber allen anderen Mitgliedern des Sennestadtvereins äußern können. So räumen wir von Zeit zu Zeit gern den Platz ein, damit sich unsere Sennestädter Vereine und Verbände vorstellen können.

Vor geraumer Zeit wurde die Freiwillige Feuerwehr Sennestadt vorgestellt. Heute meldet sich anlässlich seines 10-jährigen Bestehens der Kleingärtnerverein "Am Waldwinkel" zu Wort:

## 10 JAHRE ALT

In ihrer Sitzung am 1. September 1977 hat die Bezirksvertretung Sennestadt einen Bedarf von 300 Gärten genannt und drei Wochen später beschlossen, den Hauptausschuss des Bielefelder Rates zu bitten, den Auftrag zur Errichtung einer weiteren Kleingartenanlage in Sennestadt zu vergeben.

Das war der erste Schritt auf dem Wege zur Gründung des Kleingärtnervereins "Am Waldwinkel". Diese folgte drei Jahre später am 31. Oktober 1980 nach. Der erste Bauabschnitt umfasste 56 Gärten von jeweils 300 qm Größe. Um eine gerechte Verteilung bemüht, wurden die zur Vergabe an die neuen Besitzer anstehenden Parzellen ausgelost. Schon im März des folgenden Jahres wurde allseits emsig mit der Errichtung der Lauben begonnen. Noch vor den Sommerferien standen die ersten Gartenhäuschen, sozusagen "bezugsfertig" auf einem Gelände am Senner Hellweg, gegenüber dem Waldfriedhof, das im Jahr zuvor noch eine Wiese war.

Bei aller Betriebsamkeit, die Vorstand und Mitglieder bei der Errichtung ihrer Kleingartenanlage erfassete, wurde der Kontakt zu den anderen

Sennestädter Vereinen gepflegt. Und bereits 1982 waren die "Waldwinkler" aktiv beim Sennestadtfest dabei. Und weil bei ihnen nach der gärtnerischen Arbeit die Geselligkeit ganz gross geschrieben wird, ist der Kleingärtnerverein "Am Waldwinkel" immer mit von der Partie, wenn es um die Mitgestaltung und den Erhalt des so oft beschworenen Sennestädter "WIR" - Gefühls geht.

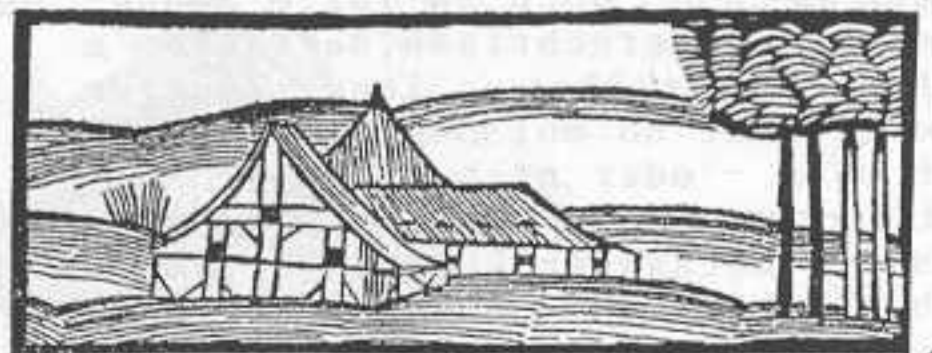
Zwei Jahre nach der Gründung präsentierte sich der Verein schon mit einem Tag der offenen Tür. Und die Anlage gedieh. Am 16. Juni 1984 wurde dem Kleingärtnerverein "Am Waldwinkel" im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs auf der Landesgartenschau in Hamm eine Bronze-Plakette als Anerkennung für die geleistete Aufbauarbeit und die kleingärtnerische Gestaltung verliehen.

Da in der Bevölkerung die Nachfrage nach einem eigenen Stückchen Gartenland ungebrochen war, wurde vor fünf Jahren die Erweiterung der Anlage auf nunmehr insgesamt 85 Parzellen beschlossen. Im Sommer 1987 wurde mit der Erweiterung und dem Ausbau der einzelnen Gärten begonnen, die vor etwa einem Jahr von den glücklichen Besitzern abgeschlossen werden konnte.

So feierte der Verein vor drei Wochen im Rahmen eines "Sommerfestes" sein 10-jähriges Bestehen.

Der Sennestadtverein gratuliert dazu sehr herzlich und hofft auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit mit dem Kleingärtnerverein "Am Waldwinkel".

Wenn Sie, lieber Leser dieses Mitteilungsblattes, Ihren Verein oder Verband auch einmal gern vorstellen möchten, so reichen Sie uns bitte Ihre entsprechenden Unterlagen ein und wenden sich damit bitte an unser Mitglied Hannspeter Seick, Senner Hellweg 388 bzw. Telefon Nr. 21059.





Ida Rasche-Schürmann  
Aus ihrem Nachlaß

## WENN DE AULE DISCH KEUERN KÖNN

Wänn wi freuer, et was na vo den eisten Weltkriäg, met use graute Familge met Gesellen, Lehrlingen, Knächt un Mäken ümme den grauten eikenen Disch säiten, dann sägg de Großvatter faken, he satt in sinnen Lirnstouhl annen buoweren Enne,: "Wänn düsse Disch keuern könn, dann könn he viel vertellen."

Dann sägg he, datt he düssen Disch all ault van nen Peitzjohann (van dage: Reoboth) kofft hadde. Peitzjohann's Hoff gifft et seit mehr as hundert Johren nich mäh.

Wi Kinner lusterten nich immer tou, wänn he ant votellen was, ower äs he einmal sägg, dat up düssen Disch use Papa all mol operiert werden wör, ging mi düsse Begiewenheit nich aut minnen Kinnersinn, ick häwe mi dann läter bi minne Öllern de Sake noafraget:

Min Vatter was domols, vo 100 Johren, 25 Jahr ault. Sinne Utbildung an den Schaulen in Höxter, Einbeck un Langensalza ha he ächter sick un ha, immer na wat do tou to liärn, ne Stelle in Berlein annahmen, wo Möhlen un Upzüge bowet wörn. Tüsch Wiehnachten un Nijohr was he to Hous, un weil dat richtige Wär tou Holtfeuern was - et ha harre frorn - un man Hölpe gaut brouken könn, gink et den Baimen ant Lär, de up den Auktionen kofft wören. Domols müssen de Baime na met de Äcksken (Axt) dahrieten wären, wat schwore Arbeit was, wat ower ock kennt wern moß. Innen Baimendakraign was de aule Große aut de Sienebouer en Mester, et kam ower doch mol fo, dat en Baim anners foll as man rirken ha.

Un dobai was et passeiert.

En dicken Aest was minnen Vatter inne Seite schlagen, dat he daschlog. He ha ower nich mol en blouen Plack, ower na ein paver Dagen word he krank un de Dokter aut Viärl moß halt wern. Män de wuß keinen Rot un he ment, et söll wull Rheuma sien. De Toustand birtete sick nich un tülest was he stirbenskrank.

In de Nawerschapp ha man oll dat Schlemmste votellt. De Großellern wören in graute Naut, et was doch de einzige Junge. Do häiern se, dat in Euernkousen (Oerlinghausen) en düchtigen, jungen Dokter was un düssen Dr. Esau hale de Großvatter nu so swanke dat Pärd loupn könn.

De Dokter unnersoch den Vatter un sägg, dat de Niere vereitert wör un sofort herutmößte, et wör kenne Tied to verläisen

De lange Kürkendisch word vo de Operation outrichtet, de Instrumente upe Kurkmascheinen outkurkelt. De Operation glücket un min Vetter word wier gesund.

Nu is mien Vatter all öwer 50 Johre daud, ower de Disch stäiht no immer inne Kürken.

Innen twedden Weltkräig is de Kürken klenner makt worn, weil se nich warm to kräigen was. Do is auk de lange Eikendisch kürter makt worden, he passe nich mähr rin.

Seitdem sin oll wiar mir as fättig (40) Johre vergohn.

Vandage könn he noch viel mähr votelln





## DER NEUE VORSTAND IST DER ALTE

Die Wiederwahl des gesamten Vorstands bei der "Jahreshauptversammlung" am 12. Januar 1990 darf in der Weise gedeutet werden, dass zumindest die Mehrheit der Mitglieder des Sennestadtvereins mit dessen Amtsführung zufrieden ist. Bei jeweils eigener Stimmenthaltung wurden einstimmig wiedergewählt: Hans Vogt (1. Vorsitzender), Ulrich Schlawig (Stellv. Vorsitzender), Peter van Hekeren

(Schatzmeister), Bernd Güse (Schriftführer), sowie als Beisitzer Erich Oberquelle, Maria Pollmeier, Peter Holst und Hannspeter Seick. Kraft Satzung gehören dem Vorstand weiters an: Bezirksvorsteher Horst Thermann, Bezirksamtsleiter Willy Kornfeld und Ortsheimatpfleger Ernst Neumann. Als Kassenprüfer wurden Hans Helmut Kube und Hans-Ulrich Eltze wiedergewählt.

Anzeige

Anzeige

**Die  
gute alte Zeit**

Reproduktionen bäuerlicher Antiquitäten  
**in ganz massiv Eiche**



*Besuchen Sie die  
außergewöhnliche Eichenmöbel-  
ausstellung Ostwestfalens.*

**WELLENKRÜGER**

4800 Bielefeld 11 (Sennestadt) · Paderborner Straße 300  
direkt an der B 68 · Telefon (0 52 05) 7 09 33

*Preisgünstige Sonderangebote für Auslaufmodelle*

**Sonntags Schautag!** 14.00-18.00 Uhr  
keine Beratung · kein Verkauf

**Lange Samstage Verkauf bis 16 Uhr**